

## Veranstaltungs- und Terminkalender

## ENETOSH-Veranstaltungen

30. April 2007

2. Sitzung des ENETOSH - Beirats, BG-Akademie Dresden

04. – 06. Juli 2007

4. ENETOSH - Projekttreffen „ENETOSH - Abschlussveranstaltung“, BG-Akademie Dresden

06. – 07. Juli 2007

7. Training &amp; Innovation „Standardisierung von Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheit“, BG-Akademie Dresden

## Weitere Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheit

22. – 24. Mai 2007

RoSPA Safety and Health at Work Congress and Expo, Birmingham, UK, www.rospa.com

13. – 15. Juni 2007

Network-Based Education (NBE) 2007 Conference "The Power of Media in Education", Rovaniemi [FI], <http://www.ulapland.fi/?depid=9759>

14. – 15. Juni 2007\*

Europäische Konferenz (IGA) im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft "Gesundheit und soziale Sicherheit im Lebenszyklus - Die Rolle von Prävention und Gesundheitsförderung in Europa", Berlin <http://www.prevcon2007.eu/>

28. August – 01. September 2007

12. Biennale Konferenz für Forschung in Lernen und Lehre "Developing Potentials for Learning" der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI), Budapest [HU], [http://www.earli.org/conferences/earli\\_biennial\\_conference\\_2007](http://www.earli.org/conferences/earli_biennial_conference_2007)

18. – 21. September 2007\*

OSH Networks at work (19. September) auf der A+A Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit „Persönliche Schutzausrüstung und betriebliche Sicherheit“, 30. Internationaler Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Düsseldorf <http://www.aplus-online.de/>

\*unter aktiver Beteiligung von ENETOSH

## Neue Mitglieder bei ENETOSH

## htl donaustadt (Österreich)

Die Höhere Technische Lehranstalt Donaustadt (htl donaustadt) besteht seit über 20 Jahren. Dazu gehören die Ausbildungseinrichtungen der

- Höheren Lehranstalten
- Abendschulen und
- Fachschulen.

Die Schwerpunkte der Ausbildung liegen in den Fächern Informatik und Elektrotechnik. Die Ausbildung gründet auf den drei Säulen: Fachkompetenz, Persönlichkeitsentwicklung und Praxisnähe.

Der Unterricht erfolgt lernzielorientiert mit modernen Methoden in einer angenehmen Atmosphäre. Besonderen Wert legt die htl donaustadt auf die Eigenverantwortung und ständige Lernbereitschaft der Absolventinnen und Absolventen, sich den ständig verändernden Anforderungen der Gesellschaft und Arbeitswelt zu stellen und diesen gewachsen zu sein. Insbesondere die Persönlichkeitsbildung, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, sprachliche Kompetenz und die Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen werden betont.

Darüber hinaus beschäftigt sich die htl donaustadt mit Projekten zum Umweltmanagement und engagiert sich in internationalen Schulentwicklungsprojekten. An der höheren Lehranstalt wird zur Zeit ein Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-System (SGM) aufgebaut, dem noch in 2007 eine Zertifizierung folgen soll.

Kontakt:

Christine Moravec

Tel.: +43 1 20105 - 100

Fax: +43 1 20105 - 103

E-mail: [mora@htl-donaustadt.at](mailto:mora@htl-donaustadt.at)

## TÜV SÜD Akademie GmbH (Deutschland)

Der TÜV SÜD ist der führende Anbieter für technische Dienstleistungen und Zertifizierungen mit den drei strategischen Geschäftsfeldern:

- Industrie
- Mobilität
- Mensch.

Die TÜV SÜD Akademie ist der Wissenslieferant der TÜV SÜD Gruppe. Als ein anerkannter fachlicher Aus- und Weiterbildungsanbieter ist die TÜV SÜD Akademie in ganz Deutschland und international aktiv. Die Mission des Bildungs-TÜV besteht in der kontinuierlichen Wissensaktualisierung in Industrie, kleinen und mittelständischen Unternehmen, in Technologie und Gesellschaft anhand von freien und unternehmensinternen Trainingskursen,

als auch praktischen Unterweisungen und Konferenzen. Die Kompetenzbereiche des Bildungs-TÜV umfassen eine Vielzahl von Themen im Bereich Management, Technik und Sicherheit. Weiterhin bietet die TÜV SÜD Akademie Zertifizierungen für Personen und Schulungen an.

Die TÜV SÜD Akademie hilft, die Formel vom lebenslangen Lernen in einem Unternehmen Realität werden zu lassen. Praxisnah, individuell und in angenehmer Lernatmosphäre unterstützt der Bildungs-TÜV Führungskräfte, technisches Personal und Ingenieure dabei, ihre Arbeitsfähigkeit aufrecht zu erhalten, ihr Wissen regelmäßig auf den neuesten Stand zu bringen und Zertifizierungen zu erneuern.

Kontakt:

Brigitte Hanemann

Tel.: +49 (0) 89 – 5791 1743

Fax: +49 (0) 89 – 5791 2247

E-Mail: [brigitte.hanemann@tuev-sued.de](mailto:brigitte.hanemann@tuev-sued.de)

## Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaft an der Universität Hannover (Deutschland)

Das Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaft (WA) ist eine wissenschaftliche zentrale Einrichtung der Leibniz Universität Hannover mit den Geschäftsfeldern Forschung, Beratung und Weiterbildung. Die Forschungsarbeit beinhaltet die Konzeptentwicklung, die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von Projekten sowie die Durchführung empirischer Studien in unterschiedlichen Praxisfeldern. Das Beratungsangebot des WA umfasst sowohl fachorientierte Beratung zu arbeitswissenschaftlichen Themen als auch prozessorientierte Beratung bei Organisationsentwicklungsvorhaben.

Die Weiterbildung im WA bedeutet Qualifizierung betrieblicher Experten/innen. Ziel des Studienangebotes ist eine fachliche, methodische und soziale Kompetenzerweiterung.

Die Ausbildung unterstützt und fördert persönliche und organisationsbezogene Entwicklungsprozesse in der beruflichen Praxis durch die Vermittlung und Erarbeitung wissenschaftsgeleiteter Konzepte und Lösungen für arbeitswissenschaftliche Problemstellungen.

Kontakt:

Dr. Frank Wattendorff

Tel: +49 (0) 511 762 – 4846 / 3970

E-Mail: [frank.wattendorff@wa.uni-hannover.de](mailto:frank.wattendorff@wa.uni-hannover.de)

ENETOSH

Europäisches Netzwerk Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheitsschutz

NEWSLETTER 4

## Editorial

Auch der 4. ENETOSH Newsletter steht ganz im Zeichen einer weiteren Sicherung der Nachhaltigkeit des Netzwerkes.

Die wichtigsten Botschaften hierzu sind:

- Wir feiern den 1. Geburtstag der ENETOSH-Plattform.
- Der Koordinator des Netzwerkes, das BG-Institut Arbeit und Gesundheit, sichert die Existenz der ENETOSH Plattform bis Ende September 2009.
- Drei weitere neue Partner sind dem Netzwerk beigetreten. Die htl donaustadt aus Österreich, die TÜV SÜD Akademie und die Universität Hannover aus

Deutschland.

Weitere Themen dieses Newsletters sind das Europäische Gipfeltreffen zu „Starte sicher!“ in Bilbao, die Aktionstage zur Europäischen Woche im Land Brandenburg, das 3. ENETOSH - Projekttreffen in Prag, der aktuelle Stand der Evaluation des Netzwerkes sowie die Ankündigung der 7. Training & Innovation zum Thema „Standardisierung von Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheit“.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr ENETOSH-Team

## 3. ENETOSH Projekttreffen in Prag

In einem kalten, aber sonnigen Prag trafen sich vom 31. Januar bis zum 2. Februar bereits zum dritten Mal die Partner des Europäischen Netzwerkes Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheitsschutz (ENETOSH).

Lidmila Kleinova vom Tschechischen Trainings-, Informations- und Dienstleistungszentrum für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit (CIVOP) hatte eingeladen. Am Treffen nahmen Vertreter der Partnerinstitutionen, des EU-Sozialpartners EFBH und des Partnernetzwerkes ENSHPO teil. Insgesamt waren 22 Teilnehmer aus 10 europäischen Ländern der Einladung gefolgt.



Das Treffen stand gleich doppelt unter einem guten Stern: Nicht nur hatte die Nationale Agentur Bildung für Europa im Dezember 2006 dem Projekt gute Noten

und grünes Licht für die weitere Arbeit gegeben, sondern darüber hinaus trafen HVBG/BGAG kurz vor dem Treffen die Entscheidung, bis zum September 2009 die Existenz der ENETOSH Plattform zu sichern.

Neben den notwendigen Statusberichten zum Entwicklungsstand und zur Evaluation des Projektes stand in Prag vor allem die Entwicklung von Standards für die Qualifizierung von Ausbildern und Dozenten im Mittelpunkt. Anna Koch, Technische Universität Dresden, Arja Äyräväinen, Finnisches Institut für Gesundheit bei der Arbeit und Susanne Ulk von BAR U&F aus Dänemark führten in das Thema ein. Danach wurden in einem ersten Schritt 20 Kompetenzbereiche festgelegt, die sowohl das Feld des Arbeitsschutzes als auch das Feld der allgemeinen Dozentenqualifikation abdecken. Auf der Grundlage des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) werden nun in einem zweiten Schritt für jeden Kompetenzbereich das notwendige Wissen, die erforderlichen Fertigkeiten und zusätzliche persönliche Kompetenzen definiert. Ziel ist eine europaweite Verstärkung über die Qualifikation von Ausbildern und Dozenten in Sicherheit und Gesundheitsschutz. Hierdurch soll auch der Prozess der Integration von Sicherheit und Gesundheit in andere Bildungsbereiche gefördert werden.

Auf die Frage, ob die Projektpartner auch nach dem Ende der offiziellen Projektlaufzeit (10/05-09/07) weiterhin aktiv im Netzwerk mitarbeiten wollen antworteten alle Anwesenden mit Ja!

## Inhalt

## Editorial

## Nachrichten von ENETOSH

- 3. ENETOSH - Projekttreffen in Prag
- Sicher und gesund ins Berufsleben starten – junge Beschäftigte in Aktion
- Europäisches Gipfeltreffen zu Starte Sicher! in Bilbao
- Terminbox T&I
- Evaluation des ENETOSH - Netzwerkes
- Neue Mitglieder bei ENETOSH

## Veranstaltungskalender

- ENETOSH Veranstaltungen
- Weitere Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheit

## Impressum

Berufsgenossenschaftliches Institut Arbeit und Gesundheit - BGAG  
Königsbrücker Landstraße 2  
01109 Dresden

Redaktion:

Dr. Ulrike Bollmann

Kati Masuhr

Vera Küpper

E-Mail: [enetosh@hvb.de](mailto:enetosh@hvb.de)

Education and Culture

Leonardo da Vinci

# Sicher und gesund ins Berufsleben starten – Junge Beschäftigte in Aktion

Im Rahmen der Europäischen Woche 2006 „Starte sicher!“ fanden in Brandenburg drei Aktionstage statt.

Zwischen dem 23. und dem 27.10. 2006 wurden an Oberstufenzentren junge Beschäftigte in einer interessanten und aufgelockerten Form für die Belange der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes bei der Arbeit sensibilisiert. Kooperationspartner waren Vertreter des Arbeitskreises „Arbeit und Gesundheit“ beim Brandenburger Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie, d. h. der Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Krankenkassen, Unfallversicherungsträger und Hochschulen sowie das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, das Landesamt für Arbeitsschutz und freie Träger.

An thematischen Stationen konnten die Auszubildenden aus verschiedenen Branchen selbst erfahren, welche Gesundheitsgefahren die Arbeitsfähigkeit beeinträch-

tigen können. So wurde die Gefahr von Alkohol am Arbeitsplatz durch die Anwendung einer sogenannten Rauschbrille, die einen Blutalkoholspiegel von 1,5 Promille nachempfunden, deutlich gemacht. Für die Jugendlichen war es eine eindrucksvolle Erfahrung, wie sich die Koordinationsfähigkeit veränderte. Drastisch zeigte auch die Lärmpegelmessung von MP 3 -Playern den Auszubildenden an der Station des Landesamtes, dass der Freizeitlärm oft höher ist, als er am Arbeitsplatz ohne Lärmschutz erlaubt wäre. Andere Stationen hatten richtige Ernährung, Ergonomie, Hautschutz und Verkehrssicherheit zum Inhalt. Die Auszubildenden konnten ihr Wissen in einem Quiz unter Beweis stellen, welches vor Ort ausgewertet wurde. Die besten Azubis erhielten am Ende der Veranstaltung Preise, die von den mitwirkenden Akteuren und der EU-Agentur gestiftet wurden.

Abschließend kann gesagt werden, dass alle beteiligten Personen und Institutionen

übereinstimmend festgestellt haben, dass die Aktionstage für die Auszubildenden, die Lehrer, die Oberstufenzentren und für die Institutionen einen wichtigen und richtigen Ansatz zum Thema „Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ darstellen und weiter zu entwickeln sind, so dass eine wirklich nachhaltige Einstellungsänderung eintreten kann.

Susanne Neckien  
Landesamt für Arbeitsschutz Brandenburg



# Europäisches Gipfeltreffen zu „Starte sicher!“ in Bilbao

Das von der Europäischen Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz unter der deutschen Ratspräsidentschaft der Europäischen Union organisierte Gipfeltreffen bildete den Höhepunkt der Kampagne „Starte sicher!“ in den 27 EU-Mitgliedstaaten, Kandidatenländern und EFTA-Staaten. Die Kampagne befasste sich mit der Sicherheit und dem Gesundheitsschutz junger Menschen.

Unter dem Motto „Starte sicher!“ umfasste die Kampagne eine breite Palette an interessanten Ratespielen, interaktiven Lernmaterialien und Veranstaltungen, unter anderem Preise für gute praktische Lösungen. Diese Preise („Good Practice



Award“) wurden verliehen, um die positiven Beiträge zur Förderung von Sicherheit und Gesundheitsschutz der jungen Arbeitnehmer bei der Arbeit zu würdigen.

Höhepunkt der Kampagne war die Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit im Oktober 2006

mit einer Reihe von europaweit veranstalteten Sensibilisierungsaktivitäten. Am 22. März 2007 fand in Bilbao der Abschluss - Event der Europäischen Woche statt. Workshops und Präsentationen sowie die Verleihung des „European Young Film Maker of the Year“ – Awards bildeten eine Veranstaltung, die der Kampagne alle Ehre machte. So lag der Fokus auf den Themen Gesundheit und Sicherheit bei der Arbeit junger Menschen und deckte dabei die Felder Lernumgebung und Arbeitsplatz ab. Auch ENETOSH war vertreten und präsentierte sich mit einem eigenen Informationsstand den Teilnehmern.

Mehr Informationen zur Kampagne und zu den Preisträgern unter: <http://de.osha.europa.eu/> sowie [www.enetosh.net](http://www.enetosh.net)



**7th T&I**

## 7. Training & Innovation

„Standardisierung von Aus- und Weiterbildung in Sicherheit und Gesundheit“

---

Datum: 6. und 7. Juli 2007 | Ort: BG-Akademie Dresden

Anmeldeschluss: 15. Juni 2007 | Programm: [www.enetosh.net](http://www.enetosh.net)

Anmeldung bei: [sabine.fischer@hvbg.de](mailto:sabine.fischer@hvbg.de)

# Evaluation des ENETOSH-Netzwerkes

Die Evaluation des ENETOSH-Netzwerkes erfolgt prozessbegleitend und wird vom Institut für Evaluation und Qualitätsentwicklung der Universität Lüneburg durchgeführt.

## Das Konzept der Evaluation

Das methodische Konzept der Evaluation entspricht einem Panel-Design (Abb. 1), bei dem zu mehreren Zeitpunkten und auf unterschiedlichen Ebenen Erhebungen (Befragungen, Messungen) durchgeführt werden.

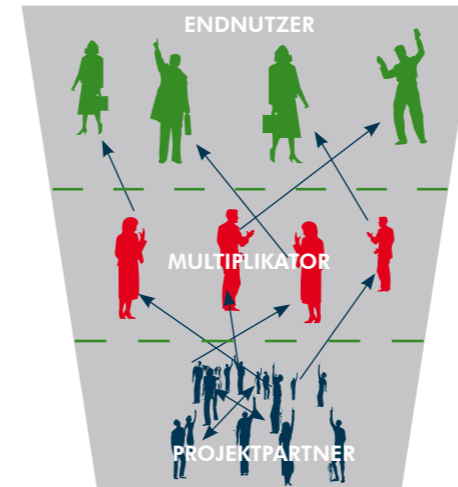


Abb. 1: Methodisches Konzept der Evaluation

Ziel der Evaluation ist zum einen die Bewertung der Qualität des Arbeitsprozesses (intern) und zum anderen die Erfassung der nachhaltigen Wirkung der Netzwerkarbeit (extern). Hierfür wurden Kriterien für eine erfolgreiche Zusammenarbeit im Netzwerk und Kriterien für die Validierung der Netzwerkarbeit entwickelt. Für die Bewertung der Prozesse innerhalb des Netzwerkes (interne Evaluation) werden die Erwartungen der Partner an die Ziele des Netzwerkes, deren Arbeitsstand, die Kommunikation innerhalb des Netzwerkes und die Netzwerkstruktur dokumentiert. Des Weiteren werden die Projekttreffen bewertet, das Netzwerkklima, die Kontakthäufigkeit, das dokumentierte Wissen und die Zufriedenheit erfasst. Hierbei geht die Ergebnisevaluation der Frage nach den persönlichen Kosten-Nutzen-Relationen der Teilnehmer und der Nachhaltigkeit der Arbeitsbeziehungen im Projekt nach.

Zur Erfassung der nachhaltigen Wirkung der Netzwerkarbeit (externe Evaluation), werden Partner aus dem Kontaktpool des Netzwerkes befragt. Bei diesen Befragungspartnern handelt es sich um die Zielgruppen, die durch ENETOSH angesprochen werden sollen. Dazu gehören Praktiker (z.B. Lehrer in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen), Multiplikatoren (z.B. Schulleiter und Arbeitsschutzexperten) und politische Entscheidungsträger (Vertreter von Ministerien, Sozialpartner und der

EU-Kommission). Zusätzlich werden die Zugriffe auf die ENETOSH-Plattform, der Wissenszuwachs bei den Netzwerkteilnehmern und den Zielgruppen, die Kommunikation und Verbreitung der Netzwerkergebnisse sowie die Verwertung und die Nachhaltigkeit der Netzwerkergebnisse (Valorisierung) erfasst.

## Erste Ergebnisse

Die ersten Befragungen der Netzwerkpartner gaben Aufschluss über den Kenntnisstand der Befragungsteilnehmer zu ENETOSH und ermöglichten eine Bewertung des Projektes bezüglich des Informationsinputs.

Die Projektpartner gaben in den Befragungen an, dass Ihnen das Ziel des Projektes verständlich bis sehr verständlich ist (92 %). Die Partner fühlen sich in das Projekt größtenteils involviert (92 %) und sind zufrieden bis sehr zufrieden (insgesamt 83 %) mit dem bisherigen Verlauf des Projektes. Weiterhin zeigten die Interviewergebnisse, dass die Hauptaktivitäten der Partner das Sammeln von Beispielen guter Praxis, Übersetzungsarbeiten und Projektwerbung im eigenen Land aber auch administrative Tätigkeiten sind. Bezüglich des Erfüllungsgrades der Arbeitspakete im Netzwerk zeigt sich, dass über 80 % der Partner Ihre Aufgabenpakete über die Hälfte erfüllt hatten (60 – 100 %). Davon lagen über 90 % der Partner voll im Zeitplan, wie er im Projektantrag festgeschrieben wurde. Das eigene Arbeitspaket wird von den Projektpartnern ausschließlich als wichtig bis sehr wichtig erachtet.

## Realistisch betrachtet: Wie viel von den definierten Arbeitspaketen wurde von Ihnen bereits erfüllt? (in %)

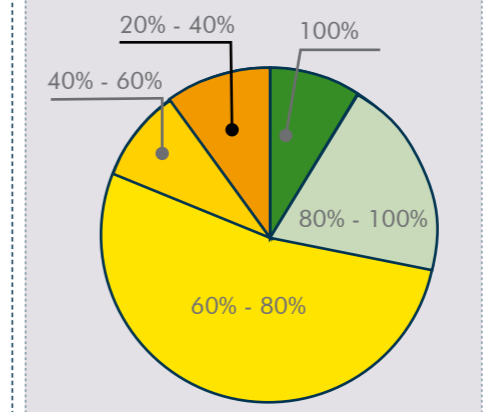


Abb. 2: Erfüllungsgrad der Arbeitspakete

Erste Ergebnisse zur Kommunikation innerhalb des Netzwerkes zeigen, dass sich zwei Kommunikationslinien unterscheiden lassen: 1. zwischen dem Koordinator und den Arbeitsgruppen und 2. innerhalb der Arbeitsgruppen. Zwischen den Arbeitsgruppen findet demgegenüber ein geringerer Austausch statt.

Wird die Plattform als ein Instrument zur Verbreitung und zum Austausch von Informationen betrachtet, so zeigt sich eine steigende Tendenz von unterschiedlichen Nutzern. Die Anzahl der Nutzer ist seit dem Start der Plattform von etwa 350 auf etwa 800 pro Monat gestiegen (Abb. 3). Die relativ kurze Verweildauer auf den einzelnen Seiten kann bedeuten, dass sich die Nutzer bereits gut auf der Plattform orientieren können und genau wissen, wo sie die gesuchten Informationen finden.

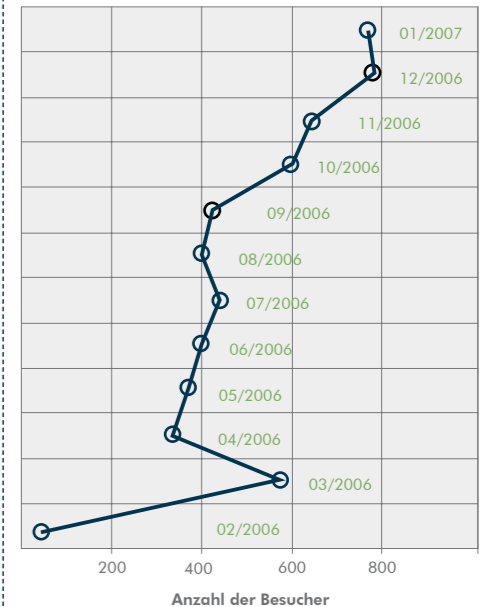


Abb. 3: Anzahl verschiedener Besucher der Webseite [www.enetosh.net](http://www.enetosh.net)

## Weiteres Vorgehen

Im weiteren Verlauf des Projektes werden nochmals Befragungen mit den Netzwerkpartnern zu den Arbeitspaketen und zur Kommunikation im Projekt durchgeführt. Zur Zeit startet die Befragung der Multiplikatoren und Endnutzer, um die Nachhaltigkeit des Projektes bewerten zu können. Des Weiteren werden die anstehende Beiratssitzung und das 4. Projekttreffen bewertet. Aber auch die Nutzung der Plattform wird von den Evaluatoren weiterhin beobachtet.

## Kontakt

Dr. Andreas Utsch  
E-mail: [utsch@uni-lueneburg.de](mailto:utsch@uni-lueneburg.de)



**28. April 2007**

Die ENETOSH-Plattform hat Geburtstag!

Sie ist seit einem Jahr online!